

schimmernde Geleise in die Welt. In Wolkenkratzern stehen Tausende von Hirnen auf der Kommandobrücke — und Millionen von Fäusten regen sich zu Werk und Brot. Mastenstarrende Kanäle tragen den Atem des Ozeans zu deinen Bürgern. Und friedvoll ihnen benachbart hängen Blüten über stillen Gewässern, an denen die Kinder lächeln . . . Braus der Maschinen, Kampfplatz der Männer, schimmernder Rahmen der Frauen, Vorahnung Amerikas, lebendig gebliebenes Weimar: hier auf einem Boden ineinander webend . . .

„The New International Encyclopaedia“, 1926.

BERLIN, ber-lin'; Ger. pron. ber-len' (commonly explained as a word of the Wendish Slavs, which meant "free or open space"). The capital of the German Empire and of the Kingdom of Prussia. It is one of the finest and most important cities of Europe, the largest after London and Paris, and is situated on the river Spree, in lat. 52° 30' N., long. 13° 24' E. . . .

Wilhelm II., „Aus meinem Leben“, 1927.

Ein geborener Berliner hat selbstverständlich Kindheitserinnerungen militärischer Natur. Preußens Hauptstadt war ohne Soldaten und ohne Militärmusik nicht zu denken.

„Berlins Aufstieg zur Weltstadt. Ein Gedenkbuch vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller“, 1929.

Durch den Wandel der innenpolitischen Verhältnisse ist Berlin in ganz anderer Bedeutung, als es je der Fall gewesen, zur Reichshauptstadt geworden. Der Wechsel der Staatsform . . . trifft zusammen mit dem natürlichen Gesetz der Kräftekonzentration, die auf eine Rationalisierung des gesamten Arbeitsapparates der Nation hinstrebt. So wurde Berlin zu einer Tatsache, der auch für Land und Reich entscheidende Bedeutung zukommt — an seinem Schicksal ist Gesamtdeutschland interessiert. Für die Geltung des nationalen Staates, der deutschen Kultur, des deutschen Volkes in allen Zweigen seiner produktiven Betätigung wird es von Tag zu Tag maßgeblicher, wie die Stadt sich darstellt und entfaltet, die den Hauptstrom aller schaffenden Energien auf sich lenkt, um gleichsam als Kraftstation aus ihrem Behälter wieder das Land ringsum bis zu seinen Grenzen zu speisen.

„Enciclopedia Italiana“, 1930.

L'intensa vita commerciale e industriale, l'importanza politica di Berlino, la possibilità di dedicare al miglioramento della città mezzi i capitali, che non sono a disposizione di stati ad economia prevalentemente agricola, e, non ultimo fattore, l'interessamento costante e personale del capo dello stato hanno trasformato completamente la piccola capitale del Brandeburgo in una delle più grandi capitali moderne.

Karl Scheffler, „Berlin. Wandlungen einer Stadt“, 1931.

Im Kriege haben die Berliner gezeigt, was sie wert sind, was hinter den Gesten und Redensarten an wahrer Widerstandskraft steht. Man darf sagen, daß keine deutsche Stadt, keine Landschaft sich den Opfern und Leiden des Krieges gegenüber standhafter und unsentimentaler gezeigt hat.

H. R. Knickerbocker, „German Crises“ („Deutschland so oder so?“), 1932

Im Jahre 1924 trug Lord d'Abernon, der ausgezeichnete englische Gesandte in Berlin, in sein Tagebuch die Bemerkung eines Freundes ein, „eines sehr